

KULTUR BRIEF

INFORMATIONEN ZU KULTUR
UND KULTURFÖRDERUNG IN
DER STADT SCHAFFHAUSEN

03 150 JAHRE STADTTHEATER 07 ADIEU 2016
13 GELD UND GEIST 19 VELIMIR ILISEVIC
22 NAH UND FERN 23 AUSBLICK 2017

N° 14
DEZ 2016

GUT DING WILL WEILE HABEN

Es mag symptomatisch für den Kulturbereich sein, dass Erfolge nur in ganz kleinen Schritten erzielt werden und oft von Rückschlägen geprägt sind.

So jedenfalls präsentiert sich aus meiner Sicht die Situation in der Kammgarn West, über die ich bereits zum dritten Mal berichte. Vor gut zwei Jahren gaben die Betreiber der Hallen für Neue Kunst das leergeräumte Gebäude an die Stadt zurück. Mit grossem Engagement haben die Verantwortlichen der Stadt neue Nutzungsmöglichkeiten geprüft, Sanierungspläne erstellt und unzählige Verhandlungen mit interessierten Nachnutzern geführt. Dreh- und Angelpunkt war die Installation einer privaten Hochschule auf zwei Stockwerken. Leider konnte in den Verhandlungen mit den Interessenten kein Ergebnis erzielt werden. Allerdings hat der Kanton zwischenzeitlich mit dem Betreiber der Hochschule eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Dies lässt darauf hoffen, dass die Tür zu Verhandlungen mit der Stadt zum Bezug zweier Stockwerke durch die Hochschule noch einen spaltbreit offen geblieben ist. Unabhängig vom Ausgang der Verhandlungen mit der Privatuniversität hält der Stadtrat aber daran fest, dass das Erdgeschoss und das erste Stockwerk für verschiedene kulturelle Nutzungen vorgesehen sind.

Eigentlich hatte ich gehofft, zumindest die ersten Umsetzungsschritte für eine kulturelle Nutzung der Kammgarn West noch in meiner zu Ende gehenden Amtszeit begleiten zu dürfen. Dem scheint leider nicht so zu sein. Ich bin indessen überzeugt, dass sich mein Nachfolger, Dr. Raphaël Rohner, mit grossem Engagement und Elan dafür einsetzen wird, dass die Kultur in der Kammgarn West den ihr gebührenden Platz einnehmen kann. ●

URS HUNZIKER

Bildungsreferent, Stadtrat
urs.hunziker@stsh.ch



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kulturkommission der Stadt Schaffhausen:

Urs Hunziker (Präsident), Helene Bieler, Cornelia Wolf, Beat Junker, Roland E. Hofer, Jens Lampater, Ursula Stamm

REDAKTION: Jens Lampater, Simon Jäger

BILDNACHWEISE: S. 1/24: Henrik Stenberg; S. 3: Robert Narr; S. 4: Stadtarchiv Schaffhausen; S. 5: Bruno & Eric Bühner; S. 9: Philip Boeni (Tempo-garage); S. 14: Rubén Fructuoso, Christian Reichenbach (Schlatter), Tabea Hüberli (Odermatt), Rebekka Gnädinger, Dominik Steinmann (Tissi), dragan (Aderi), Susanne Schleyer (Fricker); S. 15: Nora Dal Cero (Dal Cero); S. 16: Francesca Pfeffer; S. 18: Margrit Müller; S. 19: Goran Potkonjak; S. 20/21: Museum zu Allerheiligen; S. 22: B Babic (Breuning), T & T Fotografie (von Burg); S. 23: Ida Zenna (Rinaldo), Ivan Ivic (Etrusker)

TITEL: Danish Dance Theatre, «Black Diamond» (Stadttheater)

GESTALTUNG: Eclipse Studios GmbH

DRUCK: Unionsdruckerei Schaffhausen

GRATISEXEMPLARE: info@kulturraum.sh



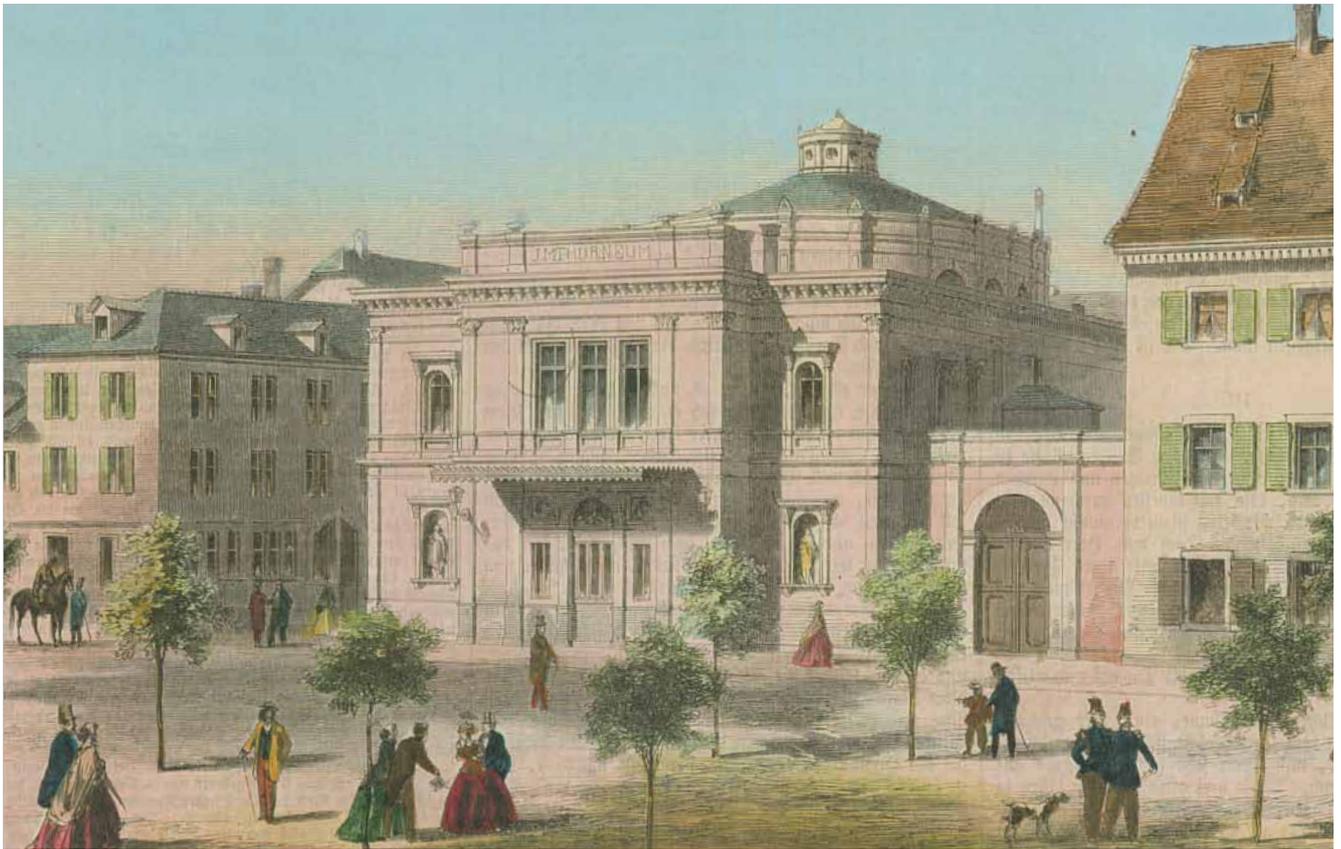
150 THEATER- JAHRE

DAS STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN FEIERT IN DER SAISON 2016/17 SEIN 150-JÄHRIGES BESTEHEN. AM HERRENACKER BLICKT MAN AUF BEWEGTE GESCHICHTE ZURÜCK UND BEREICHERT GLEICHZEITIG DIE GEGENWART.

EIN BEITRAG VON

JENS LAMPATER

Gesamtleiter Stadttheater Schaffhausen



Das alte Imthurneum in einer Darstellung von 1878

EIN GESCHENK MIT FOLGEN

Die Geschichte unseres Stadttheaters beginnt mit einer bemerkenswerten Schenkung: Im Jahr 1864 stiftete der Schaffhauser Kaufmann Johann Conrad Im Thurn, der in London mit seinem weltweit tätigen Handelshaus zu enormem Reichtum gelangt war, der Stadt Schaffhausen den Betrag von 10'000 Pfund Sterling. Als Zweck für die Verwendung dieser stattlichen Summe (umgerechnet auf heutige Massstäbe entspräche der Wert etwa 30-40 Millionen Schweizer Franken!) verfügte er, dass das Geld «der ästhetischen und wissenschaftlichen Ausbildung der Jugend» dienen sollte. Die Imthurnsche Stiftung war geboren, und damit war der Grundstein für die Musikschule Schaffhausen ebenso gelegt wie für das erste Theatergebäude auf dem Herrenacker. Am Standort des ehemaligen Schlachthauses, der «Alten Metzg», entstand ein Musentempel, der für die damaligen Dimensionen Schaffhausens mit knapp 10'000 Einwohnern visionär war. Das Gebäude beherbergte neben der Musikschule mit verschiedenen Proberäumen auch einen Gemäldeaal für die Ausstellungen des Kunstvereins. Herzstück des Imthurneums war aber der Theatersaal mit 540 Plätzen.

Nach kurzer Bauzeit wurde das Imthurneum schliesslich am 16. Januar 1867 feierlich in Betrieb genommen. Auch

bei der Eröffnung des Hauses spielte das Theater die Hauptrolle: Nach musikalischen Darbietungen und Ovationen auf den Stifter wurde Friedrich Schillers Schauspiel «Die Jungfrau von Orleans» gegeben.

STADTTHEATER IM IMTHURNEUM

Die Spielpläne der ersten Jahre im Imthurneum reichten von Shakespeare über Goethe und Schiller bis zu beliebten Possen mit Gesang und Tanz. Das Theater wurde in dieser Zeit von oftmals wechselnden Theaterunternehmern aus Deutschland bespielt, die meist auch Lizenzen für Theaterbetriebe in anderen Städten (etwa in Ansbach, Kauf-



Der Zuschauerraum des alten Imthurneums, 1920

beuren, Passau oder Würzburg) besaßen und für wenige Monate in Schaffhausen «Station machten». Die Saison dauerte von Januar bis März, daneben gab es nur vereinzelt Gastspiele im Imthurneum. Ab 1910 entstanden dann Kooperationen mit anderen Schweizer Theatern, etwa unter dem Namen «Städtebundtheater Schaffhausen-Solothurn» oder als «Vereinigte Stadttheater Winterthur und Schaffhausen».

DAS SCHAFFHAUSER ENSEMBLE

Ab 1933 unterhielt das Stadttheater unter den Direktoren Erich Weidner und Marc Doswald dann ein eigenes Ensemble, dem Schauspieler wie Voli Geiler, Erich Ernst Berg, Renate Ferber und Toni von Tuason angehörten. Allerdings wurde bald klar, dass für den Betrieb eines «Standorttheaters» die Mittel bei Weitem nicht ausreichten, und bereits 1937 beschloss die Stadt, das Theater wieder als Gastspielbetrieb zu führen. Gleichzeitig ging die Stadt mit dem neu gegründeten Schauspielhaus Zürich und dem Theater Basel umfangreiche Kooperationsvereinbarungen ein, die dazu führten, dass in den folgenden Jahrzehnten diese beiden grössten Schweizer Bühnen regelmässig in Schaffhausen auftreten sollten.

IM NEUEN BAU ZU NEUEN UFERN

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs stellte sich immer dringlicher die Frage nach einer Sanierung oder einem Neubau des Theaters, und 1952 musste das Theater nach dem Einsturz eines Teils der Gipsdecke geschlossen werden. Unter Stadtpräsident Walther Bringolf wurde der Neubau voran getrieben, und 1953 gab eine klare Mehrheit der Stimmbürger grünes Licht für einen Neubau des Stadttheaters. Das von den Architekten Scherrer und Meyer geplante Haus wurde um 200 Plätze erweitert, die Verteilung des Publikums auf zwei Galerien wurde aus Gründen der Nostalgie beibehalten. Am 13. Oktober 1956 wurde es mit einer Aufführung von Aischylos' «Die Orestie» durch das Schauspielhaus Zürich eingeweiht.

In den 60er-Jahren erlebte das Schaffhauser Publikum dank der engen Verbindung zum Zürcher Schauspielhaus manche Sternstunde der Theatergeschichte. So gastierten beispielsweise die Uraufführungsinszenierungen von Max Frischs «Andorra» oder Friedrich Dürrenmatts «Die Physiker» kurz nach der Zürcher Premiere in Schaffhausen. Und die Liste der grossen Schauspieler, die auf den Schaffhauser Brettern standen, lässt sich sehen: Therese Giehse, Bruno Ganz, Gustav Knuth, Christiane Hörbiger und Christoph Waltz gehören ebenso dazu wie Stars der Unterhaltungsindustrie wie Roy Black oder Hans-Joachim Kulenkampff. Zu den häufigsten und beliebtesten Gästen



Blick ins Foyer des neuen Stadttheaters, 1961

im Stadttheater gehörte auch Maria Becker, die unzählige Male in Schaffhausen gastierte und deren Produktionen zum Teil auch im Stadttheater Premiere feierten.

Vom 1956 erbauten «neuen» Stadttheater zehren wir bis heute. Neben den Sparten Schauspiel und Musiktheater haben das Tanztheater, das Kabarett und das Kindertheater an Bedeutung gewonnen und bereichern das Programm, das sich nicht nur auf die Schweiz und Deutschland beschränkt, sondern auch Ensembles aus England, Dänemark, Tschechien, Brasilien oder Südafrika zeigt. Unser Stadttheater ist und bleibt lebendig – heute und hoffentlich auch in den nächsten 150 Jahren! ●

«Wenn ein gutes Theater eine Grossstadt ausmacht, so befindet sich unsere Stadt Schaffhausen nicht erst auf dem Wege, eine solche zu werden, sie ist es schon.»

Schaffhauser Nachrichten, 1867

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

Das Stadttheater Schaffhausen gehört zu den schönsten Theatern der Schweiz. Von September bis Mai zeigt es das Beste aus Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Kabarett sowie spannendes und phantasievolles Theater für Kinder und Familien. Neben neuen Inszenierungen bekannter Klassiker sind regelmässig auch Erstaufführungen und neue Stücke im Programm, welche von Künstlern und Ensembles aus der Schweiz und der ganzen Welt präsentiert werden. Zusätzlich zum Theaterprogramm finden im Stadttheater auch MCS-Konzerte, Aufführungen von Tanzschulen sowie verschiedene weitere Anlässe statt. Informationen: www.stadttheater-sh.ch.

Besonderes im Jubiläumsjahr – was das Stadttheater Schaffhausen im Jahr 2017 unter anderem macht:



Johann Conrad Im Thurn

DAS JUBILÄUMSBUCH ERHÄTLICH AB 12. JANUAR 2017

Im Januar 2017 erscheint im Meier Buchverlag ein umfangreiches Buch zu den 150 Theaterjahren auf dem Herrenacker. In abwechslungsreicher und anschaulicher Form werden die Geschichte des Theatergebäudes, der wichtigsten Aufführungen und der Menschen, die das Stadttheater in den letzten 150 Jahren prägten, geschildert. Neben einzelnen Schwerpunkt-Artikeln wird die Historie rund um das Haus anhand eines Zeitstrahls erzählt, der sich durch das gesamte Buch zieht. Die Bilder stammen aus den städtischen Archiven und von Fotografen wie den Gebrüdern Bühler.



Regula Mühlemann

MOZART-GALA MIT REGULA MÜHLEMANN SAMSTAG 21. JANUAR 2017

Die Geschichte des Stadttheaters ist eng verknüpft mit der Geschichte des Schaffhauser Musik-Collegiums. Das MCS besteht zwar schon ein paar Jahrhunderte länger, doch bildeten seit Eröffnung des «Imthurneums» die klassischen Konzerte des Musik-Collegiums einen festen Bestandteil des Programms. Aus Anlass des Jubiläums «150 Theater-Jahre» ist das Musik-Collegium mit einem besonderen Extrakonzert im Stadttheater zu Gast. Die junge Schweizer Star-Sopranistin Regula Mühlemann begeistert an der Seite des Kammerorchesters Basel mit Arien aus der Feder Mozarts.



Radiopreis und Bühnenereignis: Der «Stier»

SALZBURGER STIER FREITAG 5. UND SAMSTAG 6. MAI 2017

Der Salzburger Stier ist der wichtigste Kabarettpreis des deutschsprachigen Raums. Erst zum vierten Mal seit 1982 kommt er in die Schweiz. Für das Stadttheater ist es eine besondere Ehre, im Jubiläumsjahr für zwei unvergessliche Abende zur Hochburg der Kabarettwelt zu werden. Am ersten Abend präsentiert SRF ein exklusives Programm mit etlichen starken Kabarett-Frauen. Am zweiten Abend treten die «Stier»-Gewinner 2017 auf: Hazel Brugger (CH), Helmut Schleich (DE) und Hosea Ratschiller (AT). Moderator beider Abende ist der Schaffhauser «Stier» Gabriel Vetter.

ADIEU 2016

DIE MITGLIEDER DER KULTURKOMMISSION DER STADT
SCHAFFHAUSEN BERICHTEN AUS IHREN BEREICHEN
UND GEBEN AUSBLICKE AUF DAS KOMMENDE JAHR.

«LA NOSTRA SVIZZERA»

Antonio Balada, Evangelista Loiudice oder Maria Lapadula sind als lokale Autoren bisher nicht in Erscheinung getreten. Doch ihre klangvollen Namen machen neugierig auf ein spezielles Buch: Unter dem Titel «La «nostra Svizzera – giudizi e pregiudizi» (««Unsere» Schweiz – Urteile und Vorurteile») haben die Herausgeber Raffaele De Rosa und Giuseppe Pietramale Geschichten von italienischen Einwandererfamilien gesammelt und zweisprachig veröffentlicht. Entstanden ist ein eindrückliches Buch, das im Blick zurück den Sinn schärft für Gegenwärtiges.

BUCHWOCHE & ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

Unter dem Titel «Schaffhauser Finale» liess die Schaffhauser Buchwoche dieses Jahr ihr Programm enden. In den sechs kurzen Lesungen waren Alfred Richli, Volker Mohr, Erwin Beyeler, Isolde Schaad, Adrian Stokar und Donat Blum zu hören. Auch wer pünktlich im Museum Lindwurm in Stein am Rhein eintraf, konnte die Lesung von Marica Brodžić nur noch stehend mitverfolgen. Im Rahmen der «Erzählzeit» begeisterte die kroatisch-deutsche Autorin mit ihrem Roman «Mein weisser Frieden». Sie war eine von 37 Autoren und Autorinnen, die im April unter dem Motto «Lebenswege und Kurswechsel» eine wachsende Schar von Lesefreudigen bis in die kleinsten Gemeinden rund um Singen und Schaffhausen lockte.

WUNSCHTRAUM

Nachdem sich die Kulturkommission bereits 2015 intensiv Gedanken um die Neunutzung der verwaisten Kammgarn West machte, bleibt die Realisierung dieser Pläne fraglich. Nach wie vor mein Wunschtraum: Eine grosszügig angelegte Freihandbibliothek mit einladendem Lesecafé! ●



URSULA STAMM
Vertreterin Literatur
Buchhändlerin im BücherFass
ursula.stamm@gmx.ch

NEUES IN DER VEBIKUS KUNSTHALLE

Nach 30 Jahren mit maximalem Einsatz und minimalem Budget konnte die Vebikus Kunsthalle ihre Leistungsvereinbarung unter neuen finanziellen Konditionen verlängern. Die Institution kann den Kunstschaaffenden somit zeitgemässere Bedingungen bieten und den ganzen Betrieb auf einer stabileren Grundlage führen. Die Mitglieder leisten weiterhin viel ehrenamtliche Arbeit. Neben Einzel- und Gruppenausstellungen mit regionaler bis internationaler Beteiligung fand 2016 ein Austauschprojekt mit dem Trudelhaus Baden statt. Auch Gastkuratorenprojekte werden angestrebt. Das bisherige Vermittlungsangebot wurde erweitert mit regelmässigen öffentlichen Künstlergesprächen, Führungen und Angeboten für Kinder.

JUNGE KUNST IM LEERSTEHENDEN HAUS

Wie anregend eine Zwischennutzung sein kann, zeigt die Tempogarage, deren zweite Auflage ein voller Erfolg war. Während zweier Wochen sahen mehr als 1500 Besucher die Arbeiten von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, die meisten davon mit Schaffhauser Wurzeln.

VIelfältig TÄTIGER KUNSTVEREIN

Zusammen mit diversen Partnern bot der Kunstverein eine breite Palette von Aktivitäten an: Er unterstützte Ausstellungen im Museum zu Allerheiligen (Annelies Strba, Velimir Ilisevic und die «Ernte»), war Gast in der GALERIE mera (Xu Ying, Kurt Bruckner) und in den Ausstellungsräumen der Kantonalbank (Isa Fuchs, Peter Meyer). In den Hallen am Rhein konnten an der unjuriierten «SHKunst16» über 100 Kunstschaaffende ihre Werke zeigen. Erstmals wurden in den Hallen am Rhein auch drei Filmabende durchgeführt. ●



CORNELIA WOLF
Vertreterin Bildende Kunst
Geschäftsführerin Vebikus Kunsthalle
cornelia.wolf@shlink.ch

GLEICH BLEIBENDE HERAUSFORDERUNGEN

Die Herausforderungen an die Kammgarn haben sich in diesem Jahr kaum verändert, einzelne Punkte haben sich zugespitzt. Zentral bleibt die Frage, wie sich ein Kulturbetrieb mit oder ohne Unterstützung der öffentlichen Hand im heutigen Umfeld positionieren kann, um ein langfristiges Überleben sicherzustellen und seine Werte zu erhalten. Dabei ist wichtig, dass die Kultur nicht nur wirtschaftlichen Sachzwängen unterliegt, denn Kultur gehört allen und wird nicht subventioniert sondern gefördert!

NACHWIRKUNGEN DER KULTURDEBATTE

Die Nichterhöhung der städtischen Kulturbeiträge anlässlich der Budgetdebatte war natürlich ein Ärgernis. Dass der Dialog im Vorfeld nicht gesucht wurde, hat uns sehr enttäuscht. Das Ergebnis war einschneidend, so konnte die Kammgarn aus finanziellen Gründen dieses Jahr nicht an der Museumsnacht teilnehmen. Im TapTab hat man die Auswirkungen ebenfalls gespürt. Will man der ganzen Budgetdebatte etwas Positives abgewinnen, dann ist die Solidarität unter den Kulturanbietern und das daraus resultierende Kulturbündnis zu nennen. Ein Highlight war für mich der Wille und die Energie, welche die Betreiber der Haberhaus Bühne an den Tag gelegt haben. Hut ab!

WIR BLICKEN GESPANNT IN DIE ZUKUNFT

Das 20-Jahr-Jubiläum der Kammgarn wird ein Höhepunkt des kommenden Jahres sein. Wir warten aber auch auf einen baldigen Entscheid zur Kammgarn West und sind gespannt auf sich dort hoffentlich ergebende neue kulturelle Nutzungsmöglichkeiten. Sowie auf alle anderen grossen und kleinen Highlights, die auf all den zahlreichen Bühnen der Stadt zu entdecken sein werden! ●



BEAT JUNKER

Vertreter Kammgarn & freie Szene
Geschäftsführer Kammgarn-Beiz
beat.junker@kammgarn.ch



Ausstellung «Tempogarage II» in der Fischerhäuserstrasse



Sommerworkshop für Kinder in der Vebikus Kunsthalle

MUSIK BEFLÜGELT!

Wie in diesem Jahr musiziert wurde, war wieder eine Freude! Nicht nur an grossen Veranstaltungen wie dem einzigartigen Bachfest, den MCS-Konzerten, «Carmen» auf dem Munot, den hochstehenden Meisterkonzerten, auch an den einzigartigen Konzerten «Klassik im Rücken» und den Konzerten der diversen Chöre des Kantonalen Chorverbands. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, da in der Stadt täglich musikalische Veranstaltungen laufen. Da drängt sich die Frage auf: Wie finanziert sich das?

WO SIND DIE SPONSOREN?

Ich weiss aus meiner Arbeit beim Kantonalen Chorverband, wie kleine und grosse Veranstaltungen nur mit engagierten Helfern und grosszügigen Sponsoren durchgeführt werden können. Letztere sind zurückgegangen, da die Sparte Sport mit jungen Leuten interessantere zukünftige Kunden bringt. Diese Überlegungen machen sich Banken, Versicherungen und Betriebe schon länger. Es ist zu hoffen, dass es für Veranstaltungen im Sinne von traditionellem Kulturgut auch in Zukunft Hilfestellung gibt.

NEUES UND ALTES IM EINKLANG

Die Landschaft der Chöre verändert sich stetig, und mit ihr das Liedgut: Jazz, Gospels und Songs finden sich nun in den Repertoires. Damit auch «alte» Lieder gehört werden können, hat der Verband ein Männerchor-Projekt aufgelegt und am Herbstsingen aufgeführt. Lieder wie «Bajazzo», «Signore delle Cime» und «Von der Traube in die Tonne» konnte man da hören. Auch Chorprojekte sind beliebt! Die 2015 vom Verband in Auftrag gegebene Gospelmesse wird erneut aufgeführt, und zwar am 1./2. April 2017 im St. Johann in Schaffhausen und in Neuhausen. ●



HELENE M. BIELER

Vertreterin Chöre und Musikvereine
Ehrenpräsidentin kantonaler
Chorverband KCV
ahabieler@bluewin.ch



Die «Baroque Lounge» im Rahmen des 26. Internationalen Bachfests



Auch 2016 fanden zahlreiche klassische Konzerte im St. Johann statt

TOPS & FLOPS 2016

Vier Schaffhauser aus verschiedenen Bereichen blicken zurück auf 2016



MARK LIEBENBERG
Redaktor Kanton / Politik
Schaffhauser Nachrichten

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Der Schlusssatz aus Mahlers 9. Sinfonie im letzten MCS-Konzert. Heini Stamm setzte einen unvergesslichen Schlusspunkt hinter 38 Jahre im Dienst der Klassik.

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Empörung, wenn Geld vom Staat mal nicht automatisch auf die Kultur hinabprasselt. Beeindruckend aber, wie das Haberhaus-Team das Heft selbst in die Hand nahm.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ ENTDECKUNG

Die Kompositionen von Helena Winkelmann funkeln vor Eigenwilligkeit und versprühen eine fesselnde Energie!



MIRJAM SINA SCHLATTER
Studentin
Mitglied Theaterkommission

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

«Pierrette», «Einer flog über das Kuckuksnest», «Spiegel-spiel», «Evita»...? Ich kann mich gar nicht entscheiden!

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

In «Hallo» äusserte sich ein Zuschauer hinter mir durchgehend abschätzig über den Künstler. Über Geschmack kann man streiten, nicht aber über Respekt und Anstand.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ ENTDECKUNG

Pony M. in der Kammgarn. Ich kannte sie noch nicht und da stand eine Autorin: Jung, weiblich, authentisch, feinfühlig, scharfzüngig und pointiert. – Einfach klasse!



BARBARA TRIBELHORN
Direktionsassistentin
Bibliotheken Schaffhausen

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Wie Lukas Bärfuss bei unserer Lesung überraschend ein Buch aus der Bücherwand zog und daraus vorlas!

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Die Ausstellung «Europa in der Renaissance» im Landesmuseum war toll, die Vernissage war aber überteuert.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ENTDECKUNG

Das Haberhaus hat eine feine, warme und intime Atmosphäre. Die städtische Solidarität nach der Einsparung der Subventionen hat mich freudig überrascht.



MATTHIAS WIPF
Publizist & Moderator

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Die mit viel Gespür und Passion kuratierten Ausstellungen von Karin & Tomas Rabara in der Galerie mera.

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Es entspricht meiner Lebenseinstellung, nur positive Gedanken weiterzutragen und andere schnell abzuhaken!

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ENTDECKUNG

Die einzigartige Schlagzeug-Improvisation meines 4-jährigen Göttibuben Robin. Da muss sich Bernie Ruch ganz «warm anziehen»!



GELD UND GEIST

DIE SCHAFFHAUSER KULTURFÖRDERUNG 2016 IN ZAHLEN:
FÖRDERBEITRÄGE, ATELIERSTIPENDIEN, LEISTUNGS-
VEREINBARUNGEN, BEWILLIGTE GESUCHE, KULTURPREISE.

FÖRDERBEITRÄGE

Kanton und Stadt Schaffhausen verleihen seit 15 Jahren Förderbeiträge an Schaffhauser Kulturschaffende. Der zur Vergabe zur Verfügung stehende Gesamtbetrag beläuft sich auf CHF 110 000.–. Bewerbungen sind alters- und spartenunabhängig zugelassen. Ziel der Förderbeiträge ist eine substantielle Förderung der jeweils überzeugendsten Bewerbungen. Die Bewerbungen werden von einem unabhängigen Fachkuratorium beurteilt und juriert, welches über die Höhe der Unterstützung entscheidet. Der jeweilige Mindestbetrag beträgt CHF 15 000.–.

2016 reichten insgesamt 24 Bewerberinnen und Bewerber Dossiers ein. Das Kuratorium sprach sieben Beiträge. Die Förderbeiträge gehen an folgende Kulturschaffende:



RUBÉN FRUCTUOSO (*1987)
KÜNSTLER

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Realisierung eines Installationsprojekts, das sich mit dem das Thema religiösen Wahns auseinandersetzt.



RALF SCHLATTER (*1971)
KÜNSTLER

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Erarbeitung eines des Programms «Mary» mit dem Kabarettduo schön&gut.



JÜRIG ODERMATT (*1962)
MUSIKER

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Produktion eines neuen Studioalbums mit seiner Band Papst & Abstinenzler.



REBEKKA GNÄDINGER
(*1982)
KÜNSTLERIN

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Unterstützung ihrer künstlerischen Arbeit als Artist in Residence in St. Louis in Senegal und zur Realisierung einer Publikation.



FELIX TISSI (*1955)
REGISSEUR / DREHBUCH-AUTOR

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Realisierung eines Drehbuchs für einen neuen Spielfilm, der das Leben älterer Menschen thematisiert.



JOANA ADERI (*1977)
MUSIKERIN

Beitrag in Höhe von CHF 17 500.– zur Realisierung des Musikprojekts «The Sun is ready» mit der Band Sissi Fox. Ergänzend zur Tournee durch Kenia entsteht in Nairobi ein Video.



URSULA FRICKER (*1965)
SCHRIFTSTELLERIN

Beitrag in Höhe von CHF 17 500.– zur Fertigstellung ihres neuen Romans. Sie ergründet darin die Psyche einer Frau, die freiwillig auf ihre Selbstbestimmung verzichtet, um sich einer charismatischen Persönlichkeit anzuvertrauen.

ATELIERSTIPENDIEN

Die Atelierstipendien des Kantons Schaffhausen sollen es Kulturschaffenden ermöglichen, sich sechs Monate in Berlin aufzuhalten und ihre künstlerische Arbeit in einem anderen Umfeld weiterzuentwickeln. Fünf Bewerberinnen und Bewerber reichten für die diesjährige Vergabe Dossiers ein. Von ihnen erhalten die Künstlerin Judith Kakon und der Künstler Andreas Dal Cero das Stipendium für das Jahr 2017.



JUDITH KAKON

Judith Kakon erhielt ein Atelierstipendium, um ihre Arbeit in einem internationalen Umfeld durch neue Impulse zu bereichern.

Judith Kakon (*1988) studierte an der Bezalel Academy in Jerusalem. Sie stellte unter anderem bereits im Kunsthaus Glarus, Kunsthaus Baselland, im Herzliya Museum und im MoBY Bat Yam Museum aus. 2015 erhielt sie bereits den ERNTE-Kunstpreis. Ihre meist sehr reduzierten Arbeiten überzeugen in gestalterischer, materieller und ästhetischer Hinsicht. Dabei weiss sie mit präzise aufeinander abgestimmten Werkstoffen Inhalte in ein subtiles Kunstwerk zu überführen. Trotz des oft provisorisch und zerbrechlich wirkenden Werk-Charakters sind ihre Arbeiten ausgereift und wohl überlegt. ●



ANDREAS DAL CERO

Andreas Dal Cero erhielt ein Atelierstipendium zugesprochen, um neue Kontexte und Herausforderungen für seine Malerei zu ermöglichen.

Andreas Dal Cero (*1964) studierte nach einer Lehre als Graveur an der F+F, Schule für Experimentelle Gestaltung und Mediendesign, in Zürich. In seiner Malerei verbindet er Architektur, Innenräume und Aussenansichten mit Ornamentik oder verschiedenen Mustern. Die städtische Disposition von Berlin reizte den Künstler dabei sehr, und die Jury war überzeugt, dass ein Aufenthalt in dieser Metropole, angefüllt mit internationalem Kunstschaffen, gezeichnet von neuester Architektur sowie peripheren Landschaftsbrachen, ihm als Maler eine Vielzahl spannender Herausforderungen zu bieten hat. ●

LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

Stadt und Kanton Schaffhausen fördern etablierte Kulturanbieter mit Leistungsvereinbarungen. Diese ermöglichen ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen den Finanzierungsträgern und den Kulturanbietern, welches auf Transparenz und Kooperation basiert.



	STADT SCHAFFHAUSEN	KANTON SCHAFFHAUSEN
Jugendclub MoMoll Theater	15 000.– CHF	18 000.– CHF
Kultur im Chäller	10 000.– CHF	
Kultur im Kammgarn	70 000.– CHF	90 000.– CHF
Kumpane Tanztheater	10 000.– CHF	26 000.– CHF
Musik-Collegium Schaffhausen	109 200.– CHF	60 000.– CHF
Schaffhauser Jazzfestival	25 000.– CHF	107 000.– CHF
Schaffhauser Sommertheater	18 500.– CHF	16 500.– CHF
Schaffhauser TheaterSHpektakel <i>alle zwei Jahre für eine Produktion</i>	10 000.– CHF	20 000.– CHF
Schauwerk Theater	32 000.– CHF	52 000.– CHF
Theater Sgaramusch	30 000.– CHF	43 000.– CHF
Vebikus Kunsthalle	12 000.– CHF	70 000.– CHF
Verein Haberhaus Bühne		25 000.– CHF
TapTab	10 000.– CHF	20 000.– CHF

BEWILLIGTE KULTURGESUCHE

Die Stadt Schaffhausen unterstützt jedes Jahr Kulturprojekte in Form von Einzelbeiträgen. Im Jahr 2016 gingen 73 Kulturgesuche ein. Die folgenden 60 Projekte wurden gefördert:

MUSIK

Schaffhauser Blasorchester: <i>Neujahrskonzert</i>	2000
camerata variable: <i>Konzertreihe 2015/16</i>	3000
Verein Kultur im Orient: <i>Veranstaltungsreihe «Kultur im Orient»</i>	1500
Klassik im Rüden: <i>Konzertreihe 2016</i>	1500
Bodensee-Madrigalchor: <i>Oratorium «Moses» im St. Johann</i>	1000
Oratorienchor Schaffhausen: <i>Karfreitagskonzert</i>	4000
Hielo: <i>CD-Produktion</i>	1000
Live Musikveranstaltungen: <i>Konzertreihe Haberhaus Bühne</i>	2000
Rainbow-Chor Buchberg-Rüdlingen: <i>Gospelkonzert St. Johann</i>	300
Salto corale: <i>Konzertprojekt «Meetingpoint Mozart»</i>	3000
Verein RockArena: <i>Bandcontest 2016</i>	2000
Urs Vögeli: <i>CD-Produktion «Ghost Town Trio & Eiko»</i>	1500
Papst & Abstinenzler: <i>CD-Produktion</i>	2000
SMPV Schaffhausen: <i>Konzerte Rathauslaube / Rüden</i>	800
Munotverein: <i>Oper «Carmen» auf dem Munot</i>	3000
Radio Rasa: <i>Open-Air «Rasafari»</i>	1000
Restaurant Kerze: <i>27. Schaffhauser Musik-Festival</i>	800
Chorprojekt Schaffhausen: <i>Projekt «OPERAmore»</i>	1000
Irish Nights 2016	2500
Seniorenchor Rundadinella: <i>Frühlingssingen im Hombergerhaus</i>	500
Pinball: <i>CD-Produktion</i>	1000
Maria Porten: <i>Konzertprojekt «Wege und Warten», Rüden</i>	800
Helena Winkelmann: <i>Komposition «Bacchanalia»</i>	1000
Frauenchor Herblingen: <i>Konzertaktivitäten 2016</i>	500
Joscha Schraff Quartett: <i>CD-Produktion</i>	1000
Steiner Kammerensemble: <i>Konzerte zum 25-Jahr-Jubiläum</i>	1000
Schaffhauser Barockensemble: <i>Konzert «Barockes England»</i>	600
Schweizer Mozartweg: <i>Konzertprojekt «Mozartweg»</i>	500
Mojo Bandfestival: <i>Bandfestival 2016</i>	1000
Lo Fat Orchestra: <i>4. Album «Lo Fat Orchestra»</i>	1000
The Daisies: <i>Aufnahmen für Promotionszwecke</i>	600
United Brass Schaffhausen: <i>Konzertprojekte 2016</i>	1300

KUNST

Urban Surprise: <i>Bespielung städtische Kulturfenster</i>	5000
Museumsnacht Hegau-Schaffhausen	3000
Verein Tempogarage: <i>Zwischennutzung «Tempogarage II»</i>	2000

Ausstellungskatalog Kurt Bruckner	3000
Michael Stoll: <i>Projekt «Handelshaus»</i>	1500
Ausstellungskatalog Xu Ying	3000
Kunstverein Schaffhausen: <i>SHKunst 16</i>	3000
Galerie Fronwagplatz: <i>Projekt «Die Erde bebte am Fronwagplatz»</i>	1500
Beat Toniolo: <i>Installation «Ein Boot ist ein Boot ist ein Boot»</i>	1000

THEATER & TANZ

Musikschule MKS Schaffhausen: <i>Musical «Arielle»</i>	5000
Noah Valley: <i>Theaterproduktion «Pierette», Fassbühne</i>	500
Mario Crola: <i>Handpuppenspiel «Der Geist im Glas»</i>	300

LITERATUR

Publikationsprojekt <i>«Irene Schweizer – Jazz, Politik, Leben»</i>	5000
Ralf Schlatter: <i>Druckkostenbeitrag «Margarethe geht»</i>	1500
Forum Schaffhauser Autoren: <i>Adventslesung – «Sternstunden»</i>	500
Raphael Burri: <i>Hörbuch «Der Fürchtemacher»</i>	2000
Stefan Sigerist: <i>Neuaufgabe «Schweizer in Asien»</i>	1500
Schaffhauser Buchwoche 2016	4000
Erwin Beyeler: <i>Druckkostenbeitrag Krimi «Beste Grüsse»</i>	500
Heiner Matzinger: <i>Druckkostenbeitrag «Lachsfaschen am Rheinfall»</i>	2000

FILM

Film- und Konzerttage der Behindertenkonferenz SH	750
Kurzfilmnacht Schaffhausen	1000
20. Filmfestival Schaffhausen	2500
Jugendkurzfilmwettbewerb <i>im Rahmen des Filmfestival SH</i>	2500

DIVERSE

Verein RockArena: <i>Konzerte bei 1. August-Feier</i>	1200
Festival JUPS: <i>Kulturfestivall für junges Publikum 2016</i>	4000
Fassbühne Schaffhausen <i>Betriebsbeitrag 2016</i>	5000
Tag der Kulturen 2016	500

KULTURPREISE



GEORG-FISCHER-PREIS HELENA WINKELMAN

Helena Winkelman erhält den diesjährigen Georg-Fischer-Preis (CHF 15 000.–) für ihre Arbeit als Musikerin und Komponistin.

Helena Winkelman stammt aus einer schweizerisch/holländischen Musikerfamilie. Nach ihrem Violinstudium verbrachte sie ein Studienjahr in New York. Anschliessend studierte sie an der Musikakademie Basel Komposition bei Roland Moser und Georg Friedrich Haas. Während fünf Jahren war Helena Winkelman Mitglied des Lucerne Festival Orchestra. Seit 2011 leitet sie ihr eigenes Ensemble, die Camerata Variabile Basel, mit der sie u.a. in Schaffhausen und Neuhausen Konzerte realisiert. Die Vermittlung neuer Musik ist ihr hierbei ein zentrales Anliegen.

Ihre Kompositionen wurden in Nord- und Südamerika, Europa und Russland aufgeführt, ferner wurde sie mehrfach an internationalen Festivals eingeladen. Zu den Interpreten ihrer Musik gehören die Basler Sinfonietta, das Arditti Quartett, das Schumann Quartett, das Faust Quartett, das Basler Kammerorchester sowie zahlreiche renommierte Solisten wie Thomas und Patrick Demenga, Xenia Jankovich, Christoph Richter und Julia Schröder.

MANOR KUNSTPREIS ALEXANDRA MEYER

Alexandra Meyer erhielt im April den Manor Kunstpreis Schaffhausen 2017 (CHF 15 000.–).

Alexandra Meyer (*1984) wuchs in Schaffhausen auf und erwarb ihren Bachelor of Arts an der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst. In ihren Arbeiten besticht sie durch Humor, Ideenreichtum und eine ungezwungene Leichtigkeit. Ihre Fotografien, Videos, Objekte und Skulpturen sind mit feinem Gespür und aus oftmals überraschender Perspektive inszeniert; ihre Werke nähern sich den grossen Fragen um die menschliche Existenz im Zusammenspiel von Körper und Geist. Dabei tritt die Künstlerin auch oftmals selbst als Performerin in Erscheinung. Auch in den technischen Medien, derer sie sich bedient, bleibt ein performativer Akt erkennbar. Wie ein roter Faden zieht sich dieser durch ihre Fotografien, Videos, Objekte und Skulpturen.

Verbunden mit dem auf CHF 15 000.– dotierten Preis ist eine Einzelausstellung im Museum zu Allerheiligen im Frühjahr 2017 sowie eine monografische Publikation.

CONTEMPO-PREIS KARIN BRUNNER-BRODER

Karin Brunner-Broder erhält den diesjährigen Contempo-Preis (CHF 5 000.–).

Der diesjährige Contempo-Preis wurde in der Sparte Kulturvermittlung für Kinder verliehen. Ausgezeichnet wurde die Leseanimatorin Karin Brunner-Broder für ihr vielseitiges Engagement im Bereich der Literaturförderung. Zu ihren Tätigkeitsfeldern zählen unter anderem das Angebot «Schenk mir eine Geschichte» in Zusammenarbeit mit der Freihandbibliothek Agnesenschütte und der Intergres sowie das Geschichtenfahrrad «Kamishibay».



ZWISCHEN HALT UND NEUBEGINN

ZU BESUCH BEI VELIMIR ILISEVIC ANLÄSSLICH SEINER
RETROSPEKTIVE IM MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN.

EIN BEITRAG VON

CHRISTIAN AMSLER

Regierungsrat und Vorsteher Erziehungsdepartement, Kanton Schaffhausen



Vor der diesjährigen Jahresausstellung des Kantons Schaffhausen im Museum zu Allerheiligen mit über 100 Werken von Velimir Ilisevic habe ich den Künstler in seinem Atelier besucht. Persönlich finde ich, dass die Werke dort «besser riechen» als in der Ausstellung. Ich wollte aber vor allem den Menschen näher kennenlernen und die Begegnung hat mich sehr beeindruckt.

Ein Spätsommertag mit viel Sonne. Ein Haus, daneben ein solitäres Ateliergebäude, viel Licht von oben und von vorne, eine grosse grüne Wiese davor und der Blick auf den Rhein. Eine frühere Ausstellung hiess «Flussentlang».

Die aktuelle Ausstellung heisst «Zwischen Halt und Neubeginn». Man kann diesen wunderbaren Ausstellungstitel auch im ersten Teil verbinden und dann heisst es «Zwischenhalt und Neubeginn». Das passt genau zu verschiedenen, aktuellen Umständen im Leben des Künstlers. Ich möchte aber nur auf einen einzigen solchen Punkt eingehen.

Es war dies ein besonderer Tag am vergangenen 1. September bei meinem Atelierbesuch. Velimirs Geburtstag und genau der Moment, wo er länger in der Schweiz war, als in seiner alten Heimat auf dem Balkan. Wahrlich ein Meilenstein und ein Zwischenhalt!

Velimir Illisevic ist in Kroatien geboren, in Bosnien grossgeworden und hat in Serbien gelebt. Hier in der Schweiz fehlt ihm die Jugend, auf dem Balkan fehlte ihm das Älterwerden. Ein Leben zwischen zwei Welten. Spannung, ein Spagat. Er ist glücklich hier in dieser Gegend, dankbar und fühlt sich geistig frei. Dies schaut er als grosses Privileg an.

Ich frage den Künstler, wie er Inspiration holt und wie er mit der Einsamkeit des Künstlers umgeht.

«Motive sind überall um mich herum, es ist alles da!»

Velimir Ilisevic

STORY

Inspiration holt er in der Natur, dem Fluss entlang, im Städtchen unten bei einem Kaffee beim Beobachten der Menschen. Stets dabei sein kleines Skizzenbuch, darauf kann er immer zurückgreifen. Seine Werke sind aber nicht überlegt und geplant, sondern folgen vor allem dem Instinkt, sie ergeben sich.

Den Menschen auf dem Bild sucht man vergeblich, er ist weggegangen, unwichtig und unnötig geworden. Die Tat des Menschen bleibt aber auf dem Gemälde zurück. Seine Werke haben eine eigene Prägung, eine eigene Schrift, einen eigenen Stempel.

Velimir Ilisevic macht «Bilder für Fortgeschrittene». Er ist sich bewusst, dass seine Bilder nicht einfach nur schön und gefällig sind, sondern auch fordern, verstörend oder abschreckend sein können. Es gibt Bilder, die sich weigern. Es braucht Einsamkeit, damit man reflektiert. Das ist auch ein Kraftakt, wenn man dermassen intensiv mit dem entstehenden Bild über eine längere Zeit konfrontiert ist.

«Die Bildwelten von Velimir Ilisevic beleuchten Bereiche jenseits des eigentlich Sichtbaren. Es sind Vorstellungs- oder Sehnsuchtswelten, deren Funktionen vage und offen bleiben, und die Erfahrungen zwischen Leben und Tod, Leidenschaft und Verzweiflung, Erfolg und Scheitern ausloten.»

Dominique von Burg (Kunstbulletin 11/2015)

Zum künstlerischen Schaffensprozesses gehören die Momente, wo man sich nackt selbst gegenübersteht und sich täglich selbst überprüft. Velimir Ilisevic scheut sich nicht davor, rauszugehen und seine Bilder zu zeigen und damit auch seine Seele öffentlich herauszustülpen und sich dem Dialog zu stellen. Öffentlichkeit ist wichtig für die Überprüfung. Man kann nicht Schauspieler sein, ohne auf die Bühne zu gehen.

Für ihn eines der schönsten Feedbacks ist, wenn ihm ein langjähriger Bildbesitzer, bei dem eines der Werke des Künstlers 15 Jahre hing, aus heiterem Himmel zurückmeldet, dass er etwas total Neues und eine neue Aussage im Bild entdeckt hätte. Das zeigt ihm, dass seine Kunst lebt.

«Velimir, bist du ein politischer Mensch?» habe ich ihn gefragt. Die Antwort ist erstaunlich und sehr kurz: «Eigentlich nein, Politik ist nicht meine Leidenschaft, aber ich bin wach!» ●

Die Einzelausstellung «Zwischen Halt und Neubeginn» mit den Werken von Velimir Ilisevic ist noch bis 12. Februar 2017 im Museum zu Allerheiligen zu sehen.



VELIMIR ILISEVIC

Velimir Ilisevic wurde 1965 in Sisak (ehemaliges Jugoslawien, heute Kroatien) geboren und wuchs in Prijedor (Bosnien und Herzegowina) auf. Von 1986 bis 1989 lebte er in Novi Sad (Serbien) und begann, sich ernsthaft mit bildender Kunst auseinanderzusetzen. 1989 siedelte er in die Schweiz über und machte kurze Zeit später die Bekanntschaft mit Josef Gnädinger. Ab 1990 beteiligte er sich an Ausstellungen, darunter die ERNTE-Ausstellungen des Kunstvereins. Im Jahr 1992 absolvierte er bei Erich Brändle den Vorkurs an der Schule für Gestaltung Zürich und entschloss sich endgültig für die Existenz als freischaffender Künstler. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert und befinden sich im Besitz verschiedener privater und öffentlicher Sammlungen in der Schweiz und im Ausland. Velimir Ilisevic ist seit 2010 Bürger der Schweiz und Mitglied von Visarte Schweiz. Er lebt in Stein am Rhein.



DÜSSELDORF: OLAF BREUNING

Diesen Sommer zeigte das renommierte NRW Forum Düsseldorf auf 600 Quadratmetern die bisher grösste Retrospektive des in New York lebenden Schaffhausers Olaf Breuning.

Olaf Breuning ist bekannt für seine eindrücklichen Bildwelten und ironischen Betrachtungen unserer medial geprägten Wirklichkeit. Seine Fotografien, Installationen, Videos und Zeichnungen vermengen Pop- und Medienwelt mit Ikonen der Hochkultur. Zwischen Humor und Ernst führen sie Konsumverhalten, westliche Stereotype und Geschlechterklischees vor Augen und verhandeln das Verhältnis von Kunst und Kitsch, Realität und Täuschung. Die Retrospektive in Düsseldorf umfasste alle wichtigen Werkzyklen der vergangenen 15 Jahre.

Olaf Breuning, 1970 in Schaffhausen geboren, wurde durch seine Beteiligung an internationalen Gruppenausstellungen wie «Missing Link» (Kunstmuseum Bern/Kunsthau Dresden), «Hypermental» (Kunsthau Zürich/Kunsthalle Hamburg) oder «Let's entertain» (Walker Arts Center, Minneapolis/Centre Pompidou, Paris/Kunstmuseum Wolfsburg) einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. ●



WINTERTHUR: MICHAEL VON BURG

Michael von Burg ist zurück in der Schweiz und spielt neu im Ensemble des Theater Kanton Zürich. In verschiedenen Rollen wird er sicherlich bald auch in Schaffhausen zu sehen sein.

Michael von Burg studierte von 1997 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Theater und Musik in Zürich. Nach dem Studium folgten Festengagements am Staatstheater Schwerin, am Deutschen Theater in Göttingen und am Staatstheater Wiesbaden. Zudem war er unter anderem als Gast am Luzerner Theater, am Konzert Theater Bern, am Schauspielhaus Zürich und am Thalia Theater in Hamburg engagiert. 2005 wurde Michael von Burg von der Fachzeitschrift «Theater heute» zum Nachwuchsschauspieler des Jahres nominiert.

Nach zwei Jahren in München und einem weiteren Jahr in Mainz als freischaffender Schauspieler ist Michael von Burg nach Zürich zurückgekehrt. Neben verschiedenen Rollen im Film und TV konnte man Michael von Burg zuletzt an der Seite von Gabriel Vetter und Olifr M. Guz als einen der Güselmänner in der für SRF produzierten Web-Serie «Güsel, die Abfalldetektive» erleben. ●

AUSBLICK 2017

15. & 16. Mai 2017

GIUSTINO – OPER VON HÄNDEL



Alte Musik und altes Handwerk – Bühnen- und Puppenzauber: Die Produktion der Lautten Compagny Berlin und des Puppentheaters Colla feiert Premiere im Stadttheater!

www.stadttheater-sh.ch

27. Juli bis 19. August 2017

SOMMERTHEATER



Das Schaffhauser Sommertheater spielt im kommenden Jahr auf dem Areal der Sternwarte Steig das Stück «Farm der Tiere» nach dem Roman von George Orwell.

www.sommertheater.ch

23. September 2017 bis 4. Februar 2018

DIE ETRUSKER



Unter dem Titel «Hochkultur im Schatten Roms» zeigt das Museum zu Allerheiligen im kommenden Jahr eine umfassende Sonderausstellung. Nicht verpassen!

www.allerheiligen.ch

bis Ende Januar 2017

VORSTADT VARIÉTÉ

www.vorstadtvariete.ch

22. bis 26. März 2017

FILMFESTIVAL

www.filmfestivalschaffhausen.ch

19. März bis 28. August 2017

ALEXANDRA MEYER

www.allerheiligen.ch

11. bis 19. April 2017

ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

www.erzaehlzeit.com

10. bis 13. Mai 2017

JAZZFESTIVAL

www.jazzfestival.ch

17. September 2017

MUSEUMSNACHT

museumsnacht-gegau-schaffhausen.com

September / Oktober 2017

MEISTERKONZERTE

www.meisterkonzerte.ch

Oktober 2017 bis Januar 2018

JUGENDCLUB MOMOLL THEATER

www.momoll-theater.ch

November 2017

SCHAFFHAUSER BUCHWOCHE

www.schaffhauserbuchwoche.ch

MUSIK

www.musik-collegium.ch
www.kammgarn.ch
www.mks.ch
www.taptab.ch
www.orient.ch
www.knabenmusik.ch
www.stadtmusik-harmonie.ch
www.chaeller.com
www.sinfonietta-schaffhausen.ch
www.chaeller.com
www.meisterkurse.ch

THEATER & TANZ

www.stadttheater-sh.ch
www.schauwerk.ch
www.sgaramusch.ch
www.haberhaus.ch
www.sommertheater.ch
www.kleinebuehne.ch
www.artco.ch
www.kinotheatercentral.ch

KUNST

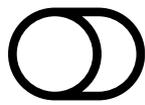
www.allerheiligen.ch
www.vebikus.ch
www.kunstverein-sh.ch
www.galerie-mera.ch

WEITERE

www.kiwikinos.ch
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

WWW.KULTURRAUM.SH

Für alle weiteren Informationen zur Kultur in Schaffhausen



KULTUR
RAUM.SH

